

Nach dem Vorbild der Natur

1932 entdeckte der Wiener Arzt Prof. Dr. Karl Glaessner, dass nicht die festen oder flüssigen Bestandteile, sondern die Gase des Darmes normalerweise den Reiz für die Darmbewegungen auslösen.

Nach dem Vorbild der Natur konstruierte er Zäpfchen, die in der Lage sind, winzige Bläschen aus Kohlendioxid im Enddarm freizusetzen. Prof. Dr. Glaessner beobachtete die Wirkung vor dem Röntgenschirm und stellte fest:

»Durch die Einführung von 1–2 Zäpfchen dieser Art in das Rektum (Enddarm – Anm. der Redaktion), konnte man vor dem Röntgenschirm die baldige Entwicklung von Kohlen-säure ... konstatieren und auch den Erfolg, dass nach kurzer Zeit der Defäkationsreflex (Abführreflex – Anm. der Redaktion) sich unter Ausstoßung eines ganz normalen Stuhls vollzog.«¹

Dies war die Geburtsstunde der CO₂-Abführ-zäpfchen, die den Darm seit nunmehr fast 90 Jahren unter dem Markennamen Lecicarbon® K bei Kindern bzw. Lecicarbon® S bei Säuglingen wieder in Schwung bringen: **schnell, schonend, sicher – ohne Nebenwirkungen, ohne Gewöhnung.**

¹ Archiv für Verdauungskrankheiten, Bd. 53, Berlin 1932, S. 48

Lecicarbon®

Nach dem Vorbild der Natur

CO₂ – freisetzende Suppositorien in der Laxantientherapie bei Kindern

In seiner Studie „Laxantientherapie bei Kindern“¹ kommt Dr. med. H. G. Willital zu dem Ergebnis:

»Bei der Applikation von 184 Suppositorien Lecicarbon Infant kam es in 141 Fällen zu einer Stuhlentleerung, in 43 Fällen war kein Stuhlgang zu verzeichnen. Von diesen 43 Fällen war jedoch eindeutig in 37 Fällen ein Stuhldrang und in 40 Fällen ein Windabgang beobachtet worden. Der Grund für das Ausbleiben der erwünschten Wirkung ist darin zu suchen, daß 29 Kinder bei der rektalen Untersuchung eine leere Ampulle (Indikation für Lecicarbon zur Überprüfung von Stuhldrang bzw. eines Dehnungsreizes) hatten und bei den restlichen Kindern der CO₂ Dehnungsreiz keine Wirkung entfaltet hat.«²

Er fährt fort:

»Eine Unverträglichkeitsreaktion ist in keinem der Fälle aufgetreten.«³

¹ G.H. Willital; Laxantientherapie bei Kindern, Bericht über CO₂ – freisetzende Suppositorien, Ärztliche Praxis Nr. 68/1975, Seite 2585–2586

² ebenda S. 2586, ³ ebenda S. 2586

Verstopfung bei Kindern und Säuglingen?

Lecicarbon®



Natürliches Wirkprinzip

Keine Gewöhnung

Einfache Anwendung – sauberes Ergebnis

Sicherer Wirkungseintritt nach 15–30 Minuten

Ohne Nebenwirkungen



www.lecicarbon.de

Lecicarbon® K/S CO₂-Laxans

Zusammensetzung: Wirkstoffe: Natriumhydrogencarbonat 250 mg / 125 mg, Natriumdihydrogenphosphat 340 mg / 170 mg. Sonst. Bestandteile: Hartfett, (3-sn-Phosphatidyl)cholin (aus Sojabohnen), hochdisperses Siliciumdioxid. Anwendungsgebiete: Zur kurzfristigen Anwendung bei verschiedenen Ursachen der Obstipation, z. B. bei schlackenarmer Kost oder mangelnder Bewegung sowie bei Erkrankungen, die eine erleichterte Defäkation erfordern. Zur Darmentleerung bei diagnostischen oder therapeutischen Maßnahmen im Enddarmbereich. Lecicarbon® kann auch zusätzlich angewendet werden, wenn vorher andere Abführmittel erfolglos genommen wurden. Gegenanzeigen: Das Arzneimittel darf nicht angewendet werden bei Darmverschluss (Ileus) und bei Megakolon (krankhafte Enddarmverengungen aus unterschiedlichen Ursachen); insbesondere bei Kindern und Säuglingen für alle Erkrankungen im Anal- und Rektalbereich, bei denen die Gefahr des übermäßigen Übertritts von Kohlendioxid in die Blutbahn besteht; bei Überempfindlichkeit gegenüber Soja, Erdnuss oder einem der sonstigen Bestandteile von Lecicarbon® CO₂-Laxans. Lecicarbon® CO₂-Laxans darf in der Schwangerschaft nach Rücksprache mit dem Arzt und in der Stillzeit angewendet werden. Nebenwirkungen: (3-sn-Phosphatidyl)cholin (Sojalecithin) kann sehr selten allergische Reaktionen hervorrufen. Hinweis: In seltenen Fällen kann das Einführen des Zäpfchens ein leichtes, schnell abklingendes Brennen verursachen. Enthält (3-sn-Phosphatidyl)cholin (Sojalecithin). Packungsbeilage beachten.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

CO₂ Abführzäpfchen für Kinder und Säuglinge

Lecicarbon®

Nach dem Vorbild der Natur

wirken schnell, sanft, sicher und ohne Nebenwirkungen



Traditionell bewährt – die Anregung zur Defäkation als induzierter ausschließlich physiologisch ablaufender Prozess

Seit mehr als 90 Jahren werden CO₂-Entwickler erfolgreich als Suppositorien in der Verstopfungsbehandlung eingesetzt.

Das Besondere an dieser Therapie: KohlendioxidZäpfchen, Markenname **Lecicarbon®**, sind nicht nur bei Erwachsenen, sondern auch bei Kindern und Säuglingen sogar in der Schwangerschaft gleichermaßen geeignet, die Verstopfung schnell, sanft und sicher zu beseitigen.

Grundlage für diese universelle, altersunabhängige Anwendbarkeit ist das ebenso einfache wie geniale Wirkprinzip, das – **nach dem Vorbild der Natur** – gezielt den natürlichen Abführreflex aktiviert.

Laxantien für Kinder und Säuglinge im Vergleich

Substanzklasse	Wirkprinzip	Wirkungseintritt	Nebenwirkungen
Füll- und Quellstoffe <i>unter 12 Jahren ungeeignet</i> Indische Flohsamenschalen, Flohsamen, Leinsamen, Sterculia, Weizenkleie	Volumenvermehrung durch Wasseraufnahme, Darmwanddehnung, reflektorisch ausgelöste Defäkation	... nach 12–24 Std.	Völlegefühl, Flatulenz, mechanische Obstruktion bei ungenügender Flüssigkeitszufuhr, Allergie nach Flohsamen in Einzelfällen
Zucker <i>für Kinder geeignet</i> Lactulose	Osmotisch-aktive, metabolische Spaltprodukte	... nach 24–48 Std.	Krampfartige Bauchschmerzen, Meteorismus, Flatulenz, Elektrolytverschiebung, Hypermagnesiämie
Zuckeralkohole <i>ab 12 Jahren geeignet</i> Mannitol, Sorbitol	Osmotisch-aktive, metabolische Spaltprodukte	... nach 2–10 Std.	Krampfartige Bauchschmerzen, Meteorismus, Flatulenz, Elektrolytverschiebung, Hypermagnesiämie
Macrogol (PEG) <i>eigene Kinderprodukte von 6 Monaten bis 12 Jahre</i> Macrogole plus Elektrolyte	Osmotische Wasserretention im Lumen, Dehnungsreflex	... nach 10 Std.	Vereinzelte abdominale Befindlichkeitsstörungen
Abführzäpfchen (CO₂-Entwickler) <i>für Säuglinge und Kinder geeignet</i> z. B. Lecicarbon® E, K und S	Dehnungsreflex, physiologische Wirkung durch CO₂	... nach 15–30 Minuten	Keine Nebenwirkungen! Keine Gewöhnung!
Stimulantien Diphenole (Bisacodyl), <i>von 2–10 Jahren geeignet;</i> Natriumpicosulfat (Dulcolax), <i>eigene Kinderprodukte ab 2 Jahren</i>	Antiresorptiv, sekretagog, prokinetisch im Colon	... nach 5–10 Std. ... nach 4–10 Std. ... nach 2–8 Std. ... nach ca. 6 Std.	Krampfartige Bauchschmerzen, Elektrolytstörungen, sekundärer Hyperaldosteronismus, Pseudomelanosis coli nach Anthranoiden
Rektale Entleerungshilfen Klysmen, Docusal-Natrium, <i>je nach eingesetzter Substanz für Kinder geeignet oder nicht geeignet</i> <i>(z. B. phosphathaltige Klysmen)</i>	Antiabsorptiv, sekretagog	... nach wenigen Minuten	Reizung der Analschleimhaut
Sonstige Probiotika, <i>für Säuglinge und Kinder geeignet</i>	Normalisierung der Darmflora	... nach mehreren Tagen	Studien zum Wirkungs-Mechanismus und Aussagen zu Nebenwirkungen liegen nicht vor

Die Tabelle charakterisiert die heute verfügbaren Laxantien nach Substanzklassen, Wirkprinzip, Wirkungseintritt und Nebenwirkungen
Dr. Lutz-Michael Lautenbacher, Vereidigter Sachverständiger für Arzneimittel, Lebensmittel und Kosmetik, Gräfelfing bei München. Erstellung/Veröffentlichung: Folder „Verstopfung – Wirkprinzipien im Vergleich“, München 2007, überarbeitet 2023

Zusammenfassende Beurteilung der Therapieansätze

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass aus der Reihe der Lecicarbon® Produkte mit Lecicarbon® K für Kinder und Lecicarbon® S für Säuglinge Laxantien zur Verfügung stehen, die ohne Nebenwirkungen und ohne Gewöhnung eine Darmentleerung ca. 15–30 Minuten nach der Applikation auslösen und daher ohne Einschränkungen angewendet werden dürfen.

LEICARBON® IN DER KLINISCHEN BEWERTUNG

Neben den ersten Studien von Glaessner (1) aus den dreißiger Jahren und den Folgestudien von Clausner, Mößner und Stalman (2) Ende der fünfziger Jahre wurde die grundlegende und sehr umfangreiche Studie von Mund-Hoym (3) 1974 an insgesamt 250 Patienten durchgeführt.

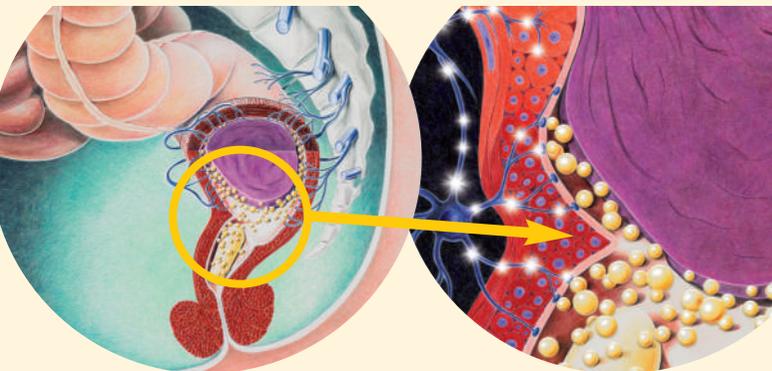
Diese konnte an Frauen, Kindern und Männern die Wirksamkeit und Verträglichkeit bei schnellem Wirkungseintritt eindrucksvoll belegen. Die Wirksamkeit und Unbedenklichkeit von Lecicarbon® bei Kindern konnte über die Studien von Willital (4) 1975 und Hofweber (5) 1980 gefestigt werden.

Dass diese Studien noch heute als aktuell und richtig beurteilt werden können, zeigt eine Vielzahl an »case-reports« aus dem Jahre 2002 (6–11).

Literatur

- (01) K. Glaessner, Therapeutische Versuche bei habitueller Obstipation, in: Sonderabdruck aus Archiv für Verdauungskrankheiten, Bd. 52 (1932) Heft 1 / 2, Seiten 44–49
- (02) G. Clauser, G. Mößner, E. Stalman; Placebo-Therapie der Obstipation und klinische Prüfung von Laxantien, in: Medizinische Klinik (Die Wochenschrift für Klinik und Praxis) 52. Jg. Nr. 24 – 14.6.1957 Seiten 1071–1073
- (03) W.D. Mund-Hoym; Nebenwirkungsfreie Behandlung der spastischen und atonischen Obstipation, in: Ärztliche Praxis XXVI. Jg. Nr. 78 vom 28.9.1974, Seite 3229 sf
- (04) G.H. Willital; Laxantientherapie bei Kindern, Bericht über CO₂ – freisetzende Suppositorien, Ärztliche Praxis Nr. 68/1975, Seite 2585–2586
- (05) Klaus Hofweber; Obstipation bei Kindern, Entbehrliches und unentbehrliches in der Behandlung der Obstipation bei Kindern, Zeitschrift für Allgemeinmedizin, 56/32/1980, Seite 2165–2172
- (06) U. Nemeč-Held; Anwendungsbeobachtung: Klinische Einzelfälle über die Verträglichkeit von Lecicarbon® besonders in der Schwangerschaft vom 14.11.2002
- (07) K. Richter-Hellmund; Anwendungsbeobachtung klinischer Einzelfälle über die Verträglichkeit von Lecicarbon® vom 14.11.2002
- (08) D. Katzwinkel; Anwendungsbeobachtung klinischer Einzelfälle über die Verträglichkeit von Lecicarbon® CO₂-Laxans, insbesondere in der Schwangerschaft, St. Martinus KH Langenfeld, 16.10.2002
- (09) M. Klentze, Erfahrungsbericht zu Lecicarbon®, 18.09.2002
- (10) Wacker, J.; Anwendungsbeobachtungen klinischer Einzelfälle über die Verträglichkeit von Lecicarbon® vom 21.11.2002
(Priv. Doz. Dr. med, Chefarzt Gynäkologie, Fürst Stürum-Klinik D-76608 Bruchsal)
- (11) Winter, J.; Anwendungsbeobachtungen klinischer Einzelfälle über die Verträglichkeit von Lecicarbon® vom 16.11.2002 (Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe)

Das Wirkprinzip



› Lecicarbon® Kinderzäpfchen setzen ca. 60 ml CO₂ frei, Säuglingszäpfchen ca. 30 ml.

› Das freiwerdende CO₂ dehnt den Darm. Der Darm reagiert reflektorisch mit einer Sphincterinternus-relaxation. Die Defäkation wird ausgelöst.